

Geschäftsbericht 2016

bonnorange AöR

LEISTUNGSÜBERBLICK*

Was die Abfallwirtschaft 2016 für Sie geschafft hat:

4.091.926	-Mal wurden die Müllgefäße geleert
651.256	km wurden im Jahr 2016 gefahren
181.428	Müllgefäße sind im Bonner Stadtgebiet aufgestellt
145.419	kg Abfälle wurden transportiert
15.456	Müllgefäße wurden getauscht
2.815	Straßenabschnitte wurden abgefahren
1.440	Rote Tonnen wurden gefüllt abgeholt
175	Mitarbeiter für Sie beschäftigt
66	-mal Ihr Grundstück für die Entsorgung angefahren

Ihr verlässlicher Entsorgungspartner

Was die Stadtreinigung 2016 für Sie geschafft hat:

717.442	Papierkörbe geleert
541.036	m ² Grünflächen gereinigt
31.525	m ² Spielplatz gereinigt
23.153	m ² Verkehrsgrün gereinigt
133	Mitarbeiter für Sie beschäftigt
6,5	Kilogramm Laub pro Einwohner von der Straße gesammelt

Wir für ein sauberes Bonn

*ungefähre Zahlen

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Lagebericht.....	5
Jahresabschluss	11
Bestätigungsvermerk	18
Sonstige Angaben	19

VORWORT DER VORSTÄNDIN

Die Lebendigkeit des urbanen Lebens und die Vielfalt des kulturellen Angebots machen Bonn zu einer der attraktivsten Städte Deutschlands. Mit über 300.000 Einwohnern gehört Bonn zu den 20 größten Städten des Landes.

Die bonnorange AöR trägt als kommunaler Betrieb maßgeblich zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger bei. Für die Stadt Bonn und die Menschen in dieser Stadt sind wir ein starker und zuverlässiger Partner und können selbstbewusst auf die durchgeführten Veränderungen im Geschäftsjahr 2016 zurückblicken. Das Leistungsangebot wird anhaltend mit dem Fokus auf einen hohen bürgernahen Service ausgebaut.

Nachhaltiges Handeln ist ein sehr wichtiger Faktor in der Unternehmenskultur der bonnorange AöR. Sei es als attraktiver kommunaler Arbeitgeber für über 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder durch den Einsatz von nachhaltigen Technologien, die unter umweltfreundlichen und wirtschaftlichen Merkmalen beschafft und eingesetzt werden.

Der Stadtreinigung gelang es im vergangenen Jahr sowohl die Leistung zu steigern als auch eine Qualitätsmessung zu installieren. Dies kam den hochfrequentierten Bereichen als auch den Gehwegen vor städtischen Flächen zugute.

Die Abfallwirtschaft fokussierte sich neben den Vorbereitungen zur Optimierung der Vermeidungs- und Verwertungsmaßnahmen ebenfalls auf die Verbesserung des Stadtbildes. Wir möchten die Wohnungsbauwirtschaft und die Stadt zum Einbau von Unterflurcontainern motivieren. Die Kampagnen wurden im vergangenen Jahr gestartet. Auch die Planungen, zukunftsfähige Wertstoffhöfe und Grünannahmestellen anbieten zu können, sind bis zur Genehmigungsreife vorangetrieben worden.

Bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates bedanke ich mich für die konstruktive Zusammenarbeit und das erfolgreiche Geschäftsjahr 2016.

Auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt mein Dank für ihr Engagement und den Einsatz für die bonnorange. AöR

Bonn, im Mai 2017



Kornelia Hüter

Vorständin

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat der bonnorange AöR blickt für 2016 wieder auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Geplante Projekte wurden umgesetzt und neue Ideen entwickelt, welche die Dienstleistungen zukünftig weiter ausdehnen und verbessern werden, um die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger weiter zu steigern. Demographischer Wandel, gesetzliche Anforderungen und nachhaltiges Wirtschaften sind nur einige der vielfältigen Herausforderungen, für die bonnorange AöR zukunftsfähige Lösungen gefunden hat, die in den kommenden Jahren weiterentwickelt werden.

Im vierten Jahr nach der Umgründung zeigt die bonnorange AöR deutlich, dass das Kommunalunternehmen organisatorisch und wirtschaftlich gut aufgestellt ist und sich stetig weiterentwickelt.

Die bonnorange AöR leistet einen wichtigen Beitrag zu einer sauberen Stadt, sei es bei der Reinigung der Straßen, Wege und Plätze oder der Leerung der Abfallbehälter. Das Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsunternehmen ist hierbei ein fairer und geschätzter Partner der Stadt Bonn sowie ihrer Bürgerinnen und Bürger und Gewerbetreibenden.

Auch der Jahresabschluss 2016 erhielt bei seiner Prüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Im Jahr 2016 durfte ich als neuer Stadtbaurat, auch zuständig für den Bereich Umwelt, die Position des Verwaltungsratsvorsitzenden der bonnorange vom zwischenzeitlich in den Ruhestand verabschiedeten Beigeordneten Rüdiger Wagner übernehmen. Ihm danke ich im Namen des Verwaltungsrates für sein Engagement. Selbstverständlich gebührt der größte Dank für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2016 den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Vorständin der bonnorange AöR, Frau Kornelia Hülder.

Bonn, im Juni 2017



Helmut Wiesner

Stadtbaurat

Vorsitzender des Verwaltungsrats

LAGEBERICHT

Rahmenbedingungen

Die bonnorange AöR ist ein kommunales Unternehmen in der 100%igen Trägerschaft der Bundesstadt Bonn. Sie führt die von der Bundesstadt Bonn übertragenen Pflichten nach Maßgabe der Unternehmenssatzung eigenverantwortlich und in eigenem Namen aus:

Die bonnorange AöR übernimmt die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers gemäß §§ 17 und 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) i. V. mit § 5 Landesabfallgesetz NRW, soweit diese nicht auf den Zweckverband Rheinische-Entsorgungskooperation (REK) übertragen sind. Weitere Aufgaben der AöR sind die Straßenreinigung und der Winterdienst im Sinne der Bestimmungen des Straßenreinigungsgesetzes NRW i. V. mit der Straßenreinigungssatzung der Bundesstadt Bonn und der Betrieb der der Abfallwirtschaft, der Straßenreinigung und dem Winterdienst dienenden Werkstatt.

LEISTUNGSERBRINGUNG

Stadtreinigung und Winterdienst

Saubere und gepflegte Fußgängerzonen, Wohngebiete und öffentliche Grünanlagen prägen wesentlich die Lebensqualität und das Image einer Stadt, so natürlich auch in Bonn. Stadtsauberkeit bestimmt nicht nur das individuelle Wohlbefinden, sondern auch das Sicherheitsgefühl von Bürgern, Besuchern und Touristen. Der Anspruch von Seiten der Bevölkerung auf eine saubere Stadt und im Winter stets gut geräumte und gestreute Straßen wächst stetig, insbesondere da sich das urbane Leben immer mehr nach draußen verlagert.

Um einen möglichst hohen Reinigungsstandard in unserer schönen Stadt zu gewährleisten, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtreinigung in Teams und zum Teil in verschiedenen Schichten fast rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr für ein sauberes Bonn unterwegs. Dabei gilt es, neben der alltäglichen Arbeit auch permanent weitere Herausforderungen ganzjährig zu meistern: Bereits in den frühen Morgenstunden am Neujahrstag wird der Müll aus der Silvesternacht beseitigt, im Februar steht die Reinigung nach den weit über 20 Karnevalszügen an, im Frühjahr die Blütenzeit, die großen Veranstaltungen im Sommer, die Laubzeit im Herbst und die ersten nächtlichen Winterdiensteinsätze ab November.

Das vergangene Jahr war geprägt von einer Vielzahl von Veränderungen und Neuerungen, die sich auch 2017 fortsetzen werden:

So wurde eine Tourenplanungssoftware beschafft, die alle Bereiche der Geschäftsfelder Stadtreinigung und Winterdienst abdeckt. Es wurden bereits alle bestehenden Touren in die Software eingepflegt, Kehrpläne für die er-

weiterte satzungsgemäße Reinigung ab Januar 2017 erstellt und erste Optimierungen durchgeführt.

Darüber hinaus wurde ein Qualitätssicherungssystem eingeführt; sodass erstmals mit der Durchführung von objektiven Qualitätsmessungen bezogen auf die Stadtsauberkeit begonnen werden konnte.

Die Straßenreinigungssatzung und das Straßenverzeichnis wurden umfassend aktualisiert. In diesem Zusammenhang galt es, 161 gewidmete Straßen und Straßenabschnitte erstmals in das Straßenverzeichnis aufzunehmen. Fast 60% dieser Straßenabschnitte werden zukünftig durch die bonnorange AöR gereinigt. Knapp die Hälfte dieser Straßen bzw. Straßenabschnitte (ca. 47%) werden dabei zukünftig einmal wöchentlich gereinigt, ca. 43% wurden in die Anliegerreinigung eingestuft.

Neu ist weiterhin, dass nun in allen Stadtbezirken Fußgängerzonen definiert wurden. Um den gestiegenen Reinigungsbedarfen in diesen Zonen gerecht werden zu können, wurden der Reinigungsklassenkatalog angepasst und erweitert. Für Gebiete, in denen die gesamte Verkehrsfläche gereinigt werden muss, bieten wir heute drei Leistungsstufen an: die vier-, die sieben- und die 13-malige Reinigung pro Woche der Gehwege und Fahrbahnen.

Auch die Hilfestellung für die Stadt Bonn konnte wesentlich verbessert werden. So dürfen wir künftig die Gehwegreinigung und den Winterdienst vor einem Großteil der städtischen Grundstücke gewährleisten. Für das städtische Grünflächenamt übernehmen wir die Reinigungen der Schritt- und Forstwege.

Die Leistungsfähigkeit des Betriebes wurde durch die Erweiterung des Fuhrparkes um mehrere All-Terrain-Vehicles erhöht. Sie werden sowohl im Winterdienst als auch in der Reinigung auf Gehwegen und engen Stellen eingesetzt.

Bei Reinigungsarbeiten auf städtischen Großveranstaltungen konnten wir uns bewähren und dürfen in zunehmendem Maße unsere Leistungen erbringen. Erfolgreiche Beispiele sind die Karnevalszüge im Stadtgebiet, der Post-Marathon oder die Großkirmes Pützchens Markt.

Erstmals wurden wir auch mit der Reinigung für weitere größere Events (externe Veranstalter) im Sommer beauftragt, wie zum Beispiel nach dem PANAMA Open Air Festival oder der Rockaue in den Rheinauen.

Zudem wurden Kampagnen initiiert, um die Bevölkerung zu mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum zu sensibilisieren und zu motivieren.

Abfallwirtschaft

Das Jahr 2016 und damit das vierte Jahr der bonnorange AöR war geprägt von der Erschließung neuer sowie der Verbesserung bestehender Geschäftsfelder.

Auch die Sparte Abfallwirtschaft treibt die Verbesserung des Stadtbildes voran. Gerade Abfallsammelplätze an Großwohnanlagen und Wertstoffsammlungen im öffentlichen Straßenraum sind oft durch Graffiti und illegale Beistellungen kein repräsentativer Anblick. Auf touristisch frequentierten Plätzen und Wohngebieten mit häufigem Mieterwechsel ist dies besonders misslich. Für eben solche Bereiche hat die bonnorange AöR 2016 sämtliche Vorbereitungen getroffen, um Interessierten in 2017 für öffentliche und private Flächen Unterflursammelsysteme anbieten zu können. Dies sind quasi in die Erde eingelassene Müllbehälter, die durch eine oberirdische Einwurfsäule in geringer Höhe befüllt werden. Allein im Bonner Stadtgebiet gibt es derzeit weit über 300 Standorte, an denen Altglassammelbehälter aufgestellt sind, an rund 120 Standorten zusätzlich noch Altpapiercontainer. Zu diesen potentiell interessanten Wertstoffinseln kommen die Grundstücke mit Abfallsammelstationen. Der Bestand an Wohngebäuden mit ≥ 20 Wohnungen beträgt momentan 545 Wohngebäude und verdoppelt mindestens die potentiell geeigneten Standorte in der Stadt. Die Behälter sind bisher ausnahmslos oberirdisch aufgestellt. Unterflursammelsysteme tragen durch vielfältige Vorteile zu einer Steigerung der Wohnqualität Bonns bei.

Ein weiteres großes Thema, das die Abfallwirtschaft im Geschäftsjahr 2016 beschäftigt hat, war die Optimierung der Grünabfallsammlung. Wir haben hierzu ein Grünschnittkonzept erarbeitet. Gemäß der in § 6 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes verankerten 5-stufigen Abfallhierarchie liegt auch hier das Hauptaugenmerk auf der Vermeidung. Dies ist möglich, wenn die Privathaushalte motiviert werden können, die anfallenden Grün- und Bioabfälle selbst zu kompostieren und den daraus gewonnenen Kompost anschließend zu nutzen. Daher sieht das Grünschnittkonzept die Ausbildung von engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu ehrenamtlichen Kompostberatern vor, welche zukünftig interessierte Bonner hinsichtlich Eigenkompostierung beraten werden. Des Weiteren strebt die bonnorange AöR die sukzessive Umgestaltung der vorhandenen stationären Grüncontainersammelstellen zu qualifizierten Grünannahmestellen vor, was eine Optimierung von Abläufen und Erscheinungsbild beinhaltet. Die hierfür benötigten Bauvoranfragen wurden in 2016 gestellt.

Eine große Herausforderung im Jahr 2016 stellte die in der Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis zum 30. September geänderte Einstufung von mit HBCD – Hexabromcyclododecan – behandelten Styropor-Dämmstoffen als gefährliche Abfälle dar. Da dieser Abfallschlüssel im Positivkatalog der MVA aufgeführt ist, häuften sich Entsorgungsnachfragen. Hier galt es aber, entsprechend der Bonner Abfallsatzung, vorrangig solche Abfälle, die in Bonn angefallen waren, zu entsorgen. Um dies in den Einzelfällen überprüfen zu können, war ein aufwendiges Verwaltungsverfahren erforderlich. In enger Abstimmung zwischen der bonnorange AöR und der MVA Bonn GmbH ist es aber gelungen, hier eine praktikable Lösung zu finden. Am 19. Dezember 2016 hat der Bundesrat die europäischen Vorgaben mit einer auf ein Jahr befristeten Ausnahmeregelung für HBCD-Abfälle ergänzt,

wodurch die Einstufung als gefährlicher Abfall vorübergehend ausgesetzt wurde. Es bleibt nun abzuwarten, wie sich die Angelegenheit in Zukunft entwickeln wird. Einen Entsorgungsnotstand für solche Abfälle aus dem Bonner Stadtgebiet wird es aber nicht geben, da sowohl im Positivkatalog der MVA, als auch in der Bonner Abfallsatzung der entsprechende Abfallschlüsselnummer (17 06 03) enthalten ist.

Die 2016er Hausmüllmenge ist im Vergleich zu 2015 nahezu gleich geblieben, obwohl die Einwohnerzahl Bonns stetig steigt. Eine wesentliche Steigerung ist bei den hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen zu verzeichnen. Dies ist aber insbesondere darauf zurückzuführen, dass in dieser Summe erstmalig die Menge an nicht wiederverwertbarem Straßenkehrschutt (ca. 1.812 t) auftaucht, die in dieser Statistik bisher nicht aufgeführt war. Ohne diese Menge verbleibt immer noch ein Anstieg um 476 t aus dem gewerblichen Bereich. Ob dies ein einmaliger Ausreißer ist oder auf die gesunkenen Gebühren für Anlieferungen bei der MVA Bonn zurückzuführen ist, bleibt zu beobachten.

Die Menge der von uns eingesammelten verwertbaren Abfälle ist nach einem Rückgang im Jahr 2015, der im Wesentlichen auf einen nicht nachvollziehbaren Einbruch bei der Sperrmüllmenge zurückzuführen war, wieder in etwa auf das Niveau von 2014 angestiegen.

	2016	2015	2014	Abweichung 2016 zu 2015	in %
Hausmüll	63.179 Mg	63.166 Mg	61.980 Mg	13 Mg	0,02
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Sortierreste aus dem Sperrmüll	8.218 Mg	5.930 Mg	5.871 Mg	2.288 Mg	38,58
Abfälle zur Beseitigung	71.397 Mg	69.096 Mg	67.851 Mg	2.301 Mg	3,33
Bioabfälle (Biotonne)	16.326 Mg	16.099 Mg	16.713 Mg	227 Mg	1,41
Grünabfälle	15.635 Mg	15.017 Mg	15.296 Mg	618 Mg	4,12
Sperrmüll	12.303 Mg	10.653 Mg	12.023 Mg	1.650 Mg	15,49
Papier, Pappe, Karton	23.938 Mg	24.242 Mg	25.067 Mg	-304 Mg	-1,25
Leichtverpackung (LVP)	10.850 Mg	10.600 Mg	10.447 Mg	250 Mg	2,36
Altmetall	595 Mg	496 Mg	443 Mg	99 Mg	19,96
Altkleider	491 Mg	386 Mg	86 Mg	105 Mg	27,20
Abfälle zur Verwertung	69.288 Mg	66.893 Mg	69.628 Mg	2.395 Mg	3,58
Elektrogeräte	2.248 Mg	1.953 Mg	1.878 Mg	295 Mg	15,10

Abschließend ist zu vermerken, dass die Bonner Abfallwirtschaft sich in 2016 erfolgreich der 1. Folgebegutachtung zur Erteilung des Überwachungszertifikats und des Überwachungszeichens der Entsorgungsgemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e.V. (EdDE) unterzogen hat und sich weiterhin Entsorgungsfachbetrieb nennen darf.

Facility Management

Die Neukonzeption der Betriebsstätte und des Wertstoffhofes in der Weststraße in Bad Godesberg war das beherrschende Thema in 2016. Neben den planerischen und genehmigungsrechtlichen Arbeiten, stand insbesondere die Findung eines geeigneten Standortes als „Interimslösung“ während der Bauarbeiten im Fokus. Mit der Einreichung des Bauantrages und des Antrages nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) sind baurechtlich die wichtigsten Genehmigungen beantragt worden, so dass planmäßig im 2. Quartal 2017 mit den Baumaßnahmen begonnen werden kann.

Wegen der dringend benötigten Betriebsstätte im rechtsrheinischen Raum, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrere potentielle Standorte in Bonn Beuel einer eingehenden Prüfung unterzogen. Neben kaufmännischen Gesichtspunkten, sind insbesondere genehmigungsrechtliche aber auch logistische Herausforderungen zu beachten. Zurzeit werden noch mögliche Alternativen geprüft, so dass in 2016 noch keine definitive Entscheidung für einen Standort gefallen ist.

Neben den vielfältigen und anspruchsvollen Projekten standen selbstverständlich die vielen kleineren Instandsetzungsarbeiten zur Aufrechterhaltung des Kerngeschäftes Straßenreinigung, Winterdienst und Abfallentsorgung sowie die Werterhaltung von Grundstück und Gebäuden nicht zurück. Die Erfüllung dieser Aufgaben wurde zeitnah parallel zu den Projekten erledigt.

Werkstatt

Unter dem Begriff „marktfähige Werkstatt“ wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Projekt gestartet, um die Werkstatt zukunftsorientiert aufzustellen. Dazu zählen sowohl die Überprüfung der internen Abläufe, als auch die stärkere Beachtung von Kundenwünschen und -bedürfnissen. Parallel dazu werden die unterschiedlichen „Sparten“ innerhalb der Werkstattleistungen unter die Lupe genommen um beispielsweise auch Handwerksleistungen innerhalb des kommunalen Umfeldes anbieten zu können.

Darüber hinaus sorgten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lagers und der Werkstatt für ein reibungsloses Funktionieren der unterschiedlichsten Fahrzeuge und Maschinen des eigenen Fuhrparks und des Fuhrparks der Stadt Bonn.

Personal

Als Dienstleistungsunternehmen erbringt bonnorange seine Leistungen im Kern durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dementsprechend bildet der Personalaufwand mit ca. 62% den größten Kostenblock. Das Personal ist gleichzeitig der wichtigste Erfolgsfaktor und die Grundlage der Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

Im Jahresdurchschnitt 2016 hatte die bonnorange AöR 383 Mitarbeiter und 5 Auszubildende (Kfz-Mechatroniker Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik, Fach-

kraft für Lagerlogistik und Kauffrau für Büromanagement). 10 Beschäftigungsverhältnisse und ein Beamtenverhältnis sind inaktiv aufgrund der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Führungskräfte aller Ebenen haben sich 2016 erstmals einem 360°-Feedback gestellt und für die eigene Entwicklung vertrauliche Erkenntnisse daraus gewinnen können. Für bonnorange sind aus dem Gesamtergebnis Erkenntnisse für die Organisations- und Personalentwicklung abgeleitet worden, die in 2017 in das Personalentwicklungskonzept integriert und umgesetzt werden sollen. Dem Feedback vorangegangen ist ein moderierter Workshop, in dem die Führungskräfte selbst die Merkmale aufgestellt und gewichtet haben, die bei uns im Rahmen von guter Führung erwartet werden.

Organisation

Im Jahr 2016 haben die Geschäftsbereiche Stadtreinigung und Winterdienst sowie Technische Unterhaltung neue Leiter gefunden. Der Geschäftsbereich Personal wurde unter Einbeziehung mehrerer Stabsstellen zum Geschäftsbereich Verwaltung. Dieser beinhaltet nun Personal, Organisation, Recht, Gremienarbeit, Vergaben, Finanzen und Controlling. Für die Geschäftsbereiche Stadtreinigung und Winterdienst sowie Abfallwirtschaft wurde ein Betriebsstättenkonzept entwickelt, welches ein separates Controlling bei gesteigerter Verantwortung zunächst der beiden Betriebsstätten Lievelingsweg 110 und Weststraße 11 ab dem Wirtschaftsjahr 2017 ermöglicht. Dort und in den neu eingezogenen Sachgebietsebenen in der Leistungsplanung entsteht ein Unterbau mit verteilter Fach- und Führungsverantwortung. Dies bietet zum einen eigenen Nachwuchsführungskräften die Möglichkeit, sich für erste Führungsaufgaben zu qualifizieren, und verringert zudem die Führungsspanne der Organisationseinheiten auf ein Maß, in dem gute Kommunikation und Führung möglich sind.

Qualitäts-, Compliance- und Risikomanagement

Die organisatorischen Veränderungen wurden flankiert von der Erstellung einer Verantwortlichkeitenmatrix. Die Geschäftsverteilung wurde in Management- und Kernprozesse gegliedert und eine Software „Managementhandbuch“ eingeführt. Die beauftragten und befähigten Personen wurden für die Nachzertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb überprüft und aktualisiert. Auch die im Vorjahr aufgestellten Risiken wurden überprüft und aktualisiert.

JAHRESABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	2016	2015
1. Umsatzerlöse	31.812.802,57	48.797.517,02
2. Andere aktivierbare Eigenleistungen	8.647,68	2.730,30
3. Sonstige betriebliche Erträge	436.232,31	810.793,59
	<u>32.257.682,56</u>	<u>49.611.040,91</u>
4. Materialaufwand		
a. Aufwendungen für Roh-/Hilfs-/ Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.427.505,23	1.357.205,29
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.547.244,05	21.224.721,19
5. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	15.129.327,00	14.183.439,20
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen Altersversorgung und Unterstützung	4.239.379,94	4.548.660,02
6. bilanzielle Abschreibung	2.926.387,30	2.919.565,21
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.114.425,73	2.901.457,28
	<u>31.384.269,25</u>	<u>47.135.048,19</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	152.412,06
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	313.475,72	487.570,28
	<u>-313.475,72</u>	<u>-335.158,22</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	559.937,59	2.140.834,50
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	156.825,23	194.663,38
12. Sonstige Steuern	37.860,00	38.579,70
	<u>194.685,23</u>	<u>233.243,08</u>
13. Jahresüberschuss	365.252,36	1.907.591,42
14. Vorabausschüttung	280.000,00	280.000,00
15. Bilanzgewinn	<u>85.252,36</u>	<u>1.627.591,42</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In diesem Lagebericht sind die Änderungen von dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) vom 17. Juli 2015 für die Jahre 2015 und 2016 berücksichtigt. Dadurch ergeben sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 bzw. Jahresabschluss 2015 Änderungen in der Buchungslogik. Die Erträge aus Mieten und Pachten und die Erträge aus Verkauf von Sonstigem werden jetzt den sonstigen Umsatzerlösen zugeordnet (vorher sonstige betriebliche Erträge). Dies bedingt, dass die Aufwendungen für Transportdienste (vorher Betriebsaufwand) und Erstattung an private Unternehmen (Erlösbeteiligung Systembetreiber, vorher übriger Aufwand) jetzt dem Materialaufwand zugeordnet werden.

Sowohl Jahresüberschuss als auch Bilanzgewinn sowie die Erlöse sanken gegenüber dem Vorjahresabschluss. Der Bilanzgewinn schließt mit 85 TEUR ab. Dies ist um 1.542 TEUR geringer als der Bilanzgewinn im Vorjahr.

Die daraus resultierenden Spartenabschlüsse stellen sich wie folgt dar:

- Sparte Stadtreinigung mit 159 TEUR Überschuss
- Sparte Abfallwirtschaft mit 492 TEUR Überschuss
- Sparte Werkstatt mit 286 TEUR Unterdeckung
- Übergreifende Sparte neutral

Die Gesamterträge liegen mit 32.258 TEUR um 17.353 TEUR unter dem Jahresabschluss 2015.

Diese großen Veränderungen ergeben sich bei den **Umsatzerlösen** mit -16.985 TEUR und bei dem Materialaufwand mit -17.607 TEUR dadurch, dass die Bundesstadt Bonn die Entsorgung des im Gebiet der Stadt Bonn angefallenen und überlassenen Hausmüll aus privaten Haushalten sowie Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen ab 01. Januar 2016 auf unseren direkten Kooperationspartner, den Zweckverband Rheinische Entsorgungskooperation (REK), übertragen hat. Dies ist die letzte Stufe der gemeinsam entwickelten Kooperation. Trotzdem konnte bei den Umsatzerlösen aus Beistandsleistungen ein zusätzliches Auftragsvolumen von 722 TEUR generiert werden (davon 82 % Straßenreinigung und jeweils 9 % Werkstatt und Abfallwirtschaft).

Andere aktivierbare Eigenleistungen stiegen um 5 TEUR auf 8 TEUR. Bedingt ist dies durch höhere Werkstatteleistungen (z. B. An- und Umbauten) an Neufahrzeuge.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken um 375 TEUR auf 436 TEUR. Grund hierfür war unter anderem die einmalige Erstattung des Landes für die Deponie in 2015.

Der Materialaufwand liegt bei 4.975 TEUR weit unter dem Bedarf vom Vorjahr. Die Reduzierung um 17.607 TEUR resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Entsorgungskosten bei der MVA in der Sparte Abfallwirtschaft.

Diese zählen zu **Aufwendungen für bezogene Leistungen**, die um 17.677 TEUR auf 3.547 TEUR sanken.

Ansonsten sind die Aufwendungen für **bezogene Waren** (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) um 70 TEUR auf 1.428 TEUR gestiegen.

Der **Personalaufwand** von 19.369 TEUR liegt 637 TEUR über dem Vorjahresbetrag. Die **Löhne und Gehälter** stiegen überwiegend tarifbedingt um 946 TEUR. Die **sozialen Abgaben und Aufwendungen** sanken um 309 TEUR auf 4.239 TEUR. Ursache ist die Reduzierung der Ausgaben bei der Zuführung für die Pensionsrückstellungen und der Rückstellung für die Altersteilzeit.

Die **bilanziellen Abschreibungen** blieben fast gleich; minimale Steigerung um 7 TEUR auf 2.926 TEUR. Hintergrund sind die getätigten Investitionen in 2015 (z.B. Fahrzeuge).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen um 1.213 TEUR auf 4.114 TEUR. Dies ist hauptsächlich auf eine rechtliche Änderung des Landesbeamtenversorgungsgesetzes NRW (LBeamVG NRW) zurückzuführen. Hierzu wurden die Forderungen VLVG an die Bundesstadt Bonn, die bisher nach HGB berechnet wurden, auf die im Gesetz vorgegebene Abfindungsbeziehung neu bewertet. Diese Wertkorrektur (Reduzierung der Forderung) von 843 TEUR findet sich im Aufwand wieder. Zusätzlich gab es einen Wertkorrekturbedarf im Jahr 2016 bei Umlagen und Beistandsleistung der Abfallwirtschaft in Höhe von 292 TEUR. Berücksichtigte man diesen nicht, wären die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nur um 77 TEUR gestiegen. Bedingt ist dies hauptsächlich durch höheren übrigen Aufwand (Leiharbeit) und Verwaltungsaufwand (Rechtsberatung) gegenüber dem Vorjahr.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sanken gegen 0 TEUR. Ursächlich hierfür ist die Wertkorrektur der Forderungen VLVG, so dass keine Verzinsung aufgrund der neuen Rechtslage berechnet wird.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen reduzierten sich zum Vorjahr um 175 TEUR auf 313 TEUR. Dies ergibt sich durch die geringere Darlehensverzinsung (16 TEUR) und die geringeren Zinsen für Rückstellungen (159 TEUR).

Die **Steuern** insgesamt sanken um 39 TEUR auf 195 TEUR. Hierbei minderten sich sowohl die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** um 38 TEUR auf 157 TEUR als auch die **sonstige Steuern** um 1 TEUR auf 38 TEUR.

Somit reduzierte sich der **Jahresüberschuss** im Abschluss auf 365 TEUR und liegt damit 1.543 TEUR unter dem des Vorjahres.

Vor **Abzug der Vorabauschüttung** in Höhe von 280 TEUR ergibt sich ein Jahresüberschuss von 365 TEUR. Unter Berücksichtigung der Vorabauschüttung wird ein Bilanzgewinn von 85 TEUR ausgewiesen.

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	2016 EUR	2015 EUR
A Anlagenvermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen sowie Lizenzen	257.357,93	198.757,10
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.445.432,16	11.069.289,05
2. technische Anlagen und Maschinen	895.564,26	792.191,29
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	9.562.277,86	10.442.528,31
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	506.757,45	131.040,92
	<u>21.410.031,73</u>	<u>22.435.049,57</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	781.918,67	781.918,67
	<u>22.449.308,33</u>	<u>23.415.725,34</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte/Vorratsvermögen		
Rohstoffe, Hilfsstoffe und Betriebsstoffe	437.959,28	442.232,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	268.163,50	230.424,66
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.448,30	498.978,67
3. Forderungen gegen Gesellschafter	7.160.810,58	7.752.336,50
4. sonstige übrige Vermögensgegenstände	160.518,84	73.102,94
	<u>7.610.941,22</u>	<u>8.554.842,77</u>
	<u>8.048.900,50</u>	<u>8.997.075,05</u>
C Rechnungsabgrenzungsposten	44.610,62	45.857,11
	<u>30.542.819,45</u>	<u>32.458.657,50</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Passiva	2016	2015
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	7.000.000,00	7.000.000,00
II. Kapitalrücklage	5.466.178,18	5.466.178,18
III. Gewinnrücklage	3.477.401,55	1.849.810,13
IV. Bilanzgewinn/-verlust	85.252,36	1.627.591,42
	<u>16.028.832,09</u>	<u>15.943.579,73</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.002.819,57	5.187.863,57
2. Steuerrückstellungen	92.050,00	53.900,00
3. sonstige Rückstellungen	2.768.460,03	2.877.473,30
	<u>7.863.329,60</u>	<u>8.119.236,87</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41,55	38,13
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	915.112,11	1.489.982,78
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82.074,56	920.211,57
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.165.319,89	5.423.107,58
5. Sonstige Verbindlichkeiten	488.109,65	562.500,84
	<u>6.650.657,76</u>	<u>8.395.840,90</u>
	<u>30.542.819,45</u>	<u>32.458.657,50</u>

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Vermögens- und Finanzlage der bonnorange AöR stellt sich wie folgt dar:

Die Bilanzsumme sank um 1.916 TEUR auf 30.543 TEUR.

Bei den **Passiva** erhöhte sich das **Eigenkapital** um 85 TEUR auf 16.029 TEUR, während die **Rückstellungen** um 256 TEUR auf 7.863 TEUR und ebenso die **Verbindlichkeiten** um 1.745 TEUR auf 6.651 TEUR sanken. Auf der **Aktivseite** sank das **Anlagevermögen** um 967 TEUR auf 22.449 TEUR. Ebenso reduzierte sich das **Umlaufvermögen** um 948 TEUR auf 8.049 TEUR.

Die wesentlichen Änderungen der Vermögenspositionen gegenüber dem Vorjahr haben die folgenden Hintergründe:

Die **Sachanlagen** reduzieren sich um 1.025 TEUR auf 21.410 TEUR. Gründe hierfür waren, dass die getätigten Investitionen niedriger waren als der Werteverzehr. Dies ergab sich durch die Verschiebung von in 2017/2018 geplanten Investitionen (z.B. für Baumaßnahmen der Weststraße).

Die **Finanzanlagen** bleiben unverändert (Beteiligung an der MVA Müllverbrennungsanlage Bonn GmbH).

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** reduzierten sich um 944 TEUR auf 7.611 TEUR. Durch die Spitzabrechnung der Papiererlöse wurden die **Forderungen aus Lieferung und Leistung** um 38 TEUR auf 268 TEUR erhöht. Es haben sich die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** um 478 TEUR auf 21 TEUR reduziert. Die **Forderungen an die Stadt Bonn** verringern sich um 592 TEUR auf 7.161 TEUR. Dies ergab die rechtliche Änderung des LBeamtVG NRW. Die Forderungen VLVG an die Bundesstadt Bonn wurden bisher nach HGB berechnet. Jetzt wird aufgrund der im Gesetz vorgegebenen Abfindungsberechnung neu bewertet. Diese Wertkorrektur (Reduzierung der Forderung) von 843 TEUR findet sich im Aufwand der GuV wieder. Der Bereich der **sonstigen Vermögensgegenstände** ist um 88 TEUR auf 161 TEUR gestiegen.

Die wesentlichen Änderungen der Passiva-Bilanzpositionen sind wie folgt bedingt:

Die Eigenkapitalquote von 52,48 % hat sich durch die Reduzierung der Verbindlichkeiten verbessert. Die 280 TEUR Vorabgewinnausschüttung durch die bonnorange AöR entspricht einer Verzinsung des Stammkapitals von 4 %. Das Stammkapital beläuft sich auf 7.000 TEUR. Das gesamte Eigenkapital ist um 85 TEUR auf 16.029 TEUR gestiegen.

Die **Kapitalrücklage** blieb unverändert.

Die **Gewinnrücklagen** erhöhten sich um 1.628 TEUR auf 3.477 TEUR. Der **Bilanzgewinn** des Vorjahres wurde durch Beschluss des Verwaltungsrates (AöR-16026 N.ö.) in die Gewinnrücklage eingestellt.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich durch zeitnahe Zahlung um 575 TEUR auf 915 TEUR.

Die um 838 TEUR auf 82 TEUR gesunkenen **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind dem Wegfall der Entsorgungskosten im Materialaufwand geschuldet.

Die **Verbindlichkeiten an die Stadt Bonn** sind um 258 TEUR auf 5.165 TEUR gesunken. Dies ergibt sich aus dem Wegfall der Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Tilgung des Darlehens.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** reduzieren sich um 74 TEUR auf 488 TEUR. Dabei handelt es sich um getätigte Vorauszahlungen für Steuern und Beiträge an die Berufsgenossenschaft.

Öffentliche Zwecksetzung und -erreichung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen wird folgendes festgestellt: Die bonnorange AöR ist im Berichtsjahr 2016 ihrer übertragenen Aufgaben, die die Stadt Bonn als öffentliche Einrichtung für den Geltungsbereich ihrer Abfallsatzung wahrnimmt, nachgekommen. Die Geschäfte der AöR wurden im Sinne der gültigen Unternehmenssatzung durchgeführt. Das Vermögen und die Einnahmen der AöR sind nur für Zwecke, die Gegenstand des Unternehmens sind, verwendet worden.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Anstalt ist in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsfährdenden Risiken ausgeliefert, da sowohl die Abfallwirtschaft als auch die Stadtreinigung einen hohen Anteil an gebührenfinanzierten Leistungen erbringen. Auch aus den Bereichen der nicht gebührenfinanzierten Leistungen ergeben sich keine Risiken, da aufgrund der vereinbarten Abrechnungsmodalitäten die Mehrkosten weiterberechnet werden können.

Um auf die spezifischen, wirtschaftlichen Risiken, denen die bonnorange AöR ausgesetzt ist, frühzeitig reagieren zu können, wendet das Unternehmen ein integriertes Management- und Kontrollsystem an.

Hierzu gehören u. a. monatliche kennzahlenorientierte Berichterstattungen. Um das Unternehmen künftig noch effektiver führen zu können, wird der Einsatz von Managementsystemen noch stärker ausgeweitet.

AUSBLICK FÜR 2017

Für 2017 ist eine Neuausrichtung der Stadtreinigung geplant. Die operativen Mitarbeiter werden in die Planung und Abwicklung der Betriebsabläufe nicht nur mit eingebunden, sondern agieren mit viel Gestaltungsspielraum und Verantwortung. Dadurch werden Leistungs- und Qualitätssteigerungen ermöglicht, die zur Leistungserhöhung gegenüber der Stadtverwaltung und zur Erhöhung der Wertschöpfungstiefe führen wird.

Die Überarbeitung des Abfallwirtschaftskonzeptes und der Umsetzungsstart des Grünschnittkonzeptes in 2017 werden Vermeidungs-, Wiederverwendungs- und Verwertungspotentiale aufzeigen und generierbar machen. Dies wird nicht nur zur Entlastungen des Gebührenhaushaltes führen, sondern auch die Nachhaltigkeit der Stoffstrombewirtschaftung stärken.

Die bauliche Erneuerung der Standorte wird 2017/2018 besonders auf der Weststraße sichtbar. Hier entsteht sowohl eine neue, funktionstüchtige Betriebsstätte mit zukunftsweisendem Wertstoffhof. Auch die erste Grünannahmestelle wird ertüchtigt. Hierdurch werden Kundennähe und Akzeptanz erhöhen. Die Steigerung der Verwertungsmengen ist Ziel der Maßnahmen.

Die Prozessoptimierung in der Werkstatt wird neben der verbesserten Bewirtschaftung sowohl zur Erhöhung von Kunden- als auch Mitarbeiterzufriedenheit führen.

Für das Jahr 2017 wird ein positives Ergebnis laut Wirtschaftsplan von 779 TEUR erwartet.

Die bonnorange AöR bedankt sich bei allen Verwaltungsratsmitgliedern und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen der unternehmerischen Aufgaben im abgelaufenen Jahr 2016 beigetragen haben. Den Kunden dankt die bonnorange AöR für das entgegengebrachte Vertrauen.

Bonn, 29. Mai 2017



Kornelia Hülder
Vorständin

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG wurde mit Datum vom 29.05.2017 für den ungekürzten Jahresabschluss und Lagebericht ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

SONSTIGE ANGABEN

Verwaltungsrat

Über die Besetzung des Verwaltungsrates hat der Rat der Bundesstadt Bonn am 15.11.2012 beschlossen. Eine Änderung erfolgte mit neuen Ratsbeschlüssen vom 25.02.2016, 22.09.2016 und 08.12.2016.

Vorsitzender des Verwaltungsrates

Rüdiger Wagner, Beigeordneter für Umwelt, Gesundheit und Recht der Bundesstadt Bonn. Ist er verhindert, übernimmt der Stellvertreter des städtischen Geschäftsbereiches den Vorsitz, Herr Beigeordneter Martin Schumacher.

Ab Mai 2016 Herr Beigeordneter Helmut Wiesner für Planung, Umwelt, und Verkehr. Die Vertretung übernimmt Herr Beigeordneter Rüdiger Wagner.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Folgende Mitglieder gehörten 2016 dem Verwaltungsrat an:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Stv. Christian Gold (CDU)	Stv. Holger Jakob Henges (CDU) bis 22.09.16 Stv. Gordon Land (CDU) seit 22.09.16
2. Stv. Jürgen Wehler (CDU)	Stv. Christoph Jansen (CDU)
3. Stv. Georg Fenninger (CDU)	Stv. Klaus-Peter Nelles (CDU)
4. Stv. Dr. Stephan Eickschen (SPD)	Stv. Gabi Mayer (SPD) bis 25.02.16 Stv. Dr. Karl-Heinz Post (SPD) seit 25.02.16
5. Bgm. Gabriele Klingmüller (SPD)	Stv. Dieter Schaper (SPD)
6. AM Katharina Schweer (Grüne)	Stv. Brigitta Poppe (Grüne)
7. Stv. Prof. Dr. Wilfried Löbach (FDP)	Stv. Marcel Schmitt (BBB)
8. AM Hanno von Raußendorf (Linke)	AM Thomas Wedde (Linke) bis 08.12.16 AM Maik Eckert (Linke) seit 08.12.16
9. Rainer Friedrich, Personalrat der Stadt Bonn bis 22.09.16 Christoph Busch, Personalrat der Stadt Bonn seit 22.09.16	Helmut Bressin, Personalrat der Stadt Bonn bis 22.09.16 Rainer Friedrich, Personalrat der Stadt Bonn seit 22.09.16

Vorstand

Als Vorständin war im Geschäftsjahr 2016 Frau Kornelia Hüter bestellt.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres aktiv beschäftigten Mitarbeiter:

	2016	2015
Tariflich Beschäftigte	361	344
Beamte	12	14
Auszubildende	5	4
	<u>378</u>	<u>362</u>

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt dem Verwaltungsrat vor, den entstandenen Bilanzgewinn zur Finanzierung von Investitionen gemäß § 10 KUV in die Gewinnrücklage einzustellen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 45.000,00 EUR.

Herausgeber

bonnorange AöR
Lieselingsweg 110,
53119 Bonn
www.bonnorange.de
T. 0228-555 27 20

Impressum

Redaktion/ Gestaltung: bonnorange AöR
Öffentlichkeitsarbeit Stand: Juli 2017